



## Unterstützung für Senegal

Senegal ist eines der ärmsten Länder der Welt, im Westen Afrikas gelegen. Mit lokalen Projekten der Hilfswerke soll den Menschen dort geholfen werden. Unsere Kirchgemeinde unterstützt das Landesprogramm 2016-2020 von HEKS (Hilfswerk der evangelischen Kirchen).



Senegal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Mit lokalen Projekten der Hilfswerke soll den Menschen dort geholfen werden. Der eine Programmschwerpunkt knüpft an beim Problem mit ungesetzlichen Landnahmen. Private Investoren und auch der Staat nützen Bauern aus, die über ihre Landrechte nicht genug Bescheid wissen. Weitere Schwerpunkte sind der Wiederaufbau und der Erhalt der natürlichen Ressourcen, die nachhaltige Bewirtschaftung sowie die Verbesserung der Einkommen von Kleinbauern und Viehzüchterfamilien. Jedoch die Ernährungssituation wird immer prekärer. Infolge des Klimawandels fällt nur unregelmässig Regen, auch die Menge nimmt kontinuierlich ab. Wüstengebiete breiten sich aus. Das hat zur Folge, dass in den Trockenperioden ein Viertel der ländlichen Haushalte Hunger leiden.

Die Bauern bemühen sich mehr zu produzieren. Und hier treffen stark gegensätzliche Interessen aufeinander. Die Bauernfamilien brauchen eine solide Lebensgrundlage. Die internationalen Saatgutkonzerne hingegen streben möglichst hohen Gewinn an. Das sog. «Hightech-Saatgut» wird immer teurer und verdrängt die lokalen Sorten. Da der Ertrag des neuen Saatguts aber eher schlecht ausfällt, müssen noch die dazu passenden

Pestizide und Düngemittel gekauft werden. Damit geraten die Bauern in grosse Abhängigkeit von internationalen Agrarfirmen und oft geht damit eine schwere Verschuldung einher.

Jedoch gibt es in West-Afrika eine Vielfalt von gut funktionierenden bäuerlichen Saatgut-Systemen, die – wenn sie entsprechend gefördert und ausgebaut werden – eine zukunftsgerichtete Alternative zum «Hightech-Saatgut» der internationalen Konzerne darstellen. Dazu gehören etwa Erfahrungen und landwirtschaftliche Praktiken zur Aufbewahrung, zur Verbesserung, zum Austausch und zur Bearbeitung von lokalem Saatgut. Saatgutbanken und Saatgutmessen helfen da mit. Dieses Wissen soll nicht verloren gehen. In diese Bereiche investieren deshalb die Hilfswerke.

Vor mehr als 50 Jahren gründeten die Reformierten der Schweiz ihre Entwicklungs-, Hilfs- und Missionswerke. Es konnten unzählige Projekte und Programme in aller Welt realisiert werden. Die Organisatoren hätten den langen Weg nicht ohne Unterstützung der Kirchgemeinden und ihrer Mitglieder gehen können. Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danken wir dafür von Herzen.

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

**Solidarität** – diesem Thema wenden wir uns in dieser Ausgabe zu. Mir scheint, der Begriff ist vielfach zu einer Worthülse verkommen. Alle interpretieren das hinein, was ihnen am besten dient. Dabei bin ich der Meinung, Solidarität beruht auf Gegenseitigkeit. Dazu gehören sicher auch Rücksichtnahme und Verständnis für die Andern. In der Zeit des zunehmenden Individualismus ist es mir wichtig, dass wir uns auf diese Werte zurückbesinnen. Pfarrer Ralf Bethke hat zu diesem Thema wieder interessante und tiefgründige Gedankengänge zu Papier gebracht.



Um Solidarität geht es auch beim OeME-Projekt im Senegal, das wir finanziell unterstützen.

Das aktuelle Interview führte ich mit Sabrina Racine, der Informationsbeauftragten der Kirchgemeinde.

Weiter finden Sie: Verabschiedung von Ernst Weber, Rückblick auf vergangene und Ausblick auf künftige Anlässe.

Die Seite 4 gehört wie immer den kirchlichen Nachrichten.

*Fritz Suter*

## INFO

Neu zuständig für den Bereich OeME in unserer Kirchgemeinde ist Monika Garruchet, Pfarrerin im Pfarrkreis Subingen-Aeschi. [pfarramt.subingen-aeschi@ref-wasseramt.ch](mailto:pfarramt.subingen-aeschi@ref-wasseramt.ch)



## EINLADUNG

### Fastensuppe 2019

Im Winter ist Suppenzeit mit allerlei feinen Zutaten und der richtigen Menge Salz. Mit einer Suppe stimmen wir uns auf den Frühling ein. Am schmutzigen Donnerstag stärkt eine Mehlsuppe die ChesslerInnen. Nach der Fasnacht nähern wir uns Ostern und dem Frühling und laden zur Fastensuppe. Unsere erfahrenen Köche kochen im grossen Topf mit Herzblood eine reichhaltige Gemüsesuppe und im kleinen Topf eine leichtere Flädlsuppe. Schon vorher werden in Zucheler Küchen liebevoll köstliche Kuchen und Torten kreiert. Gegen Mittag ist der Saal dekoriert für das stärkende Mittagessen mit guten Gesprächen in christlicher Gemeinschaft. Essen Sie gerne Suppe? Dann heissen wir Sie herzlich willkommen zu unserer Winter-Frühlingsuppe für einen guten Zweck, am

**Samstag, 16. März,  
11.30 - 13.30 Uhr  
im Lindensaal.**

*Das Fastensuppen-OK*



## SOLIDARITÄT

### Alter Ego - mein «Anderes Ich»

Das kommt von Cicero, dem antiken römischen Staatsmann und Redner. Und er meinte damit: Ein wahrer Freund sei so etwas wie ein zweites Selbst. Selbst, wenn jemand Cicero nicht kennt, wissen wir alle: Menschen brauchen einander.

Die wenigsten von uns haben die Strassen gebaut, auf denen sie fahren. Ärzte brauchen andere Ärzte, wenn sie selbst unter Narkose operiert werden müssen. Die Städter haben keine Kuh im Wohnzimmer und die Bauern bauen sich die Traktoren nicht selbst in der Scheune. Ich zahle Jahrzehnte lang treu meine Krankenkassenprämien. Und doch reichen diese Beiträge bei einer besonders schweren Krankheit mit mehreren Operationen nicht aus. Da bin ich auf die indirekte Beitragssolidarität aller anderen Einzahler angewiesen. Diese Beispielreihe liesse sich noch lange fortsetzen.

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Kooperation sollte ihm näher liegen als Egoismus. Sollte! Trittbrettfahrer und Egoisten sollen bestraft werden. Da waren sich bei der Abstimmung über die Sozialdetektive augenscheinlich viele einig. Auf der anderen Seite scheint Gier-nach-Mehr den Wirtschaftsmotor am Laufen zu halten. Individueller Egoismus ist scheinbar dem Gemeinwohl dienlich. So zwei Thesen aus der soziokulturellen Forschung der Vergangenheit. Und sehr aktuell: «America first». Und für «Amerika» liessen sich im Moment wohl sehr viele andere Ländernamen einsetzen. Das eigene Volk zuerst, das scheint der Trend. Und «Volk» meint ja im Grunde «Ich». Von dem «Die» und «Wir» angesichts der Flüchtlingsproblematik ganz zu schweigen.

Solidarität und Egoismus – die beiden Pole in uns. Und wenn wir ehrlich sind, dann hat der Egoismus dabei die grössere Anziehungskraft. Und – Egoismus, das ist ja nicht nur das sprichwörtliche «Gehen über Leichen». Das werden wohl die allerwenigsten von uns gutheissen. Aber die vielen kleinen Egoismen, die wohnen in uns. Und – sie tarnen sich nicht selten als Selbstlosigkeit. Das fängt schon damit an, wenn wir «das Beste» für jemand wollen, ohne zu prüfen, was wirklich das Beste für die oder den anderen ist. Und es geht weiter damit, dass wir uns gut fühlen wollen, wenn wir Gutes tun. Am liebsten durch die Dankbarkeit des oder der anderen. Für all die anderen kleinen verdeckten Egoismen habt Ihr sicher genug eigene Beispiele.

Warum also ist es so schwierig mit der Solidarität? Es ist wohl die Angst vor dem Verlust. Wir alle haben etwas zu verlieren, zu mindestens lassen wir uns das einreden. Wenn du dies tust und das lässt – dann könnte dein Wohlstand verloren gehen. Und an dem hängen wir. Doch was ist Solidarität? Sie ist abgeleitet vom lateinischen solidus für «gediegen, echt oder fest» und sie bezeichnet eine Haltung der Verbundenheit mit anderen. Also nicht «ich zuerst» sondern «die anderen genauso wie ich».

Und da wären wir mittendrin im biblischen Geist. Der atmet Solidarität vom ersten Moment. Gott ist sein eigenes Ich zu wenig. Er möchte den Menschen als Gegenüber. Die 10 Gebote sind nichts anderes als eine Wegweisung zur Gemeinschaft. Und Jesus warnt seine Zuhörer immer wieder vor Selbstsucht und den Gefahren von Reichtum. Sprichwörtlich ist das Bildwort vom Kamel. Das gehe eher durchs Nadelöhr als dass ein Reicher den Weg zu Gott finde. Und im Gegenzug die Erzählung der Witwe, die ihre letzten Groschen spendet. Oder schliesslich die Erkenntnis «Niemand kann zwei Herren dienen – Gott und dem Mammon (Geld)». Kritische Worte.

Trotzdem brauchten natürlich Petrus, Paulus und all die anderen, die später die Botschaft von der Liebe Gottes in die Welt trugen, Essen und Trinken, Kleidung und ein Dach über dem Kopf. Da lebten sie von der Gastfreundschaft, von der Solidarität anderer Christen. Dass dies auch nicht nur ideal zugeht, davon zeugen viele der neutestamentlichen Texte. Die sind voller Ermahnung zur Solidarität. Wie gesagt, die beiden Pole sind in uns allen. Doch diese Erkenntnis als solche ist schon der erste Schritt zur Selbstheilung.

Der zweite wäre, die Anziehungskraft von Verantwortung und menschlicher Zuwendung – eben von Solidarität – zu spüren und sie für andere wirksam werden zu lassen. Dann wird der Mensch neben mir zu meinem «Alter ego».

*Ralf Bethke*

## RÜCKBLICK

### Weihnachtssingspiel

Das oekumenische Weihnachtssingspiel 2018 «Ufem Wäg nach Bethlehem» auf der Grundlage der Geschichte von Beni Ben Beitz und seiner Tochter Hannah war ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Projekt in der

Vorweihnachtszeit. Das Vorbereiten und die Aufführung am 3. Advent machten viel Freude. Es wurde engagiert musiziert und Theater gespielt. Allen ganz herzlichen Dank!

## AUSBLICK

### Kinderwoche 2019

Schon nahen die Frühlingsferien, in deren erster Woche, vom **8. – 11. April** an den Nachmittagen, die beliebte Kinderwoche stattfindet. Schüler und Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse können daran teilnehmen.

Die Einladungsbriefe mit näheren Angaben werden in den Schulhäusern verteilt. Zusam-

men unterwegs sein an diesen vier Nachmittagen – das macht Spass! Wir freuen uns auf eine unternehmungslustige Gruppe von Teilnehmenden. Herzliche Einladung!

Barbara Schäfer und Team

### Fiire mit Chli und Gross

...und für die jüngeren Kinder unserer Kirchgemeinde im Alter von 3 bis 7 Jahren, begleitet von einer erwachsenen Person, gibt es auch in diesem Halbjahr „Fiire mit Chli

und Gross“. Daten und Zeiten sind: **Samstag, 9. März, + Samstag, 18. Mai, jeweils ab 10.30 Uhr** in der reformierten Kirche.

### Sommerfest 2019

Das diesjährige Sommerfest findet am **22. Juni** statt.



## ZIZ + Solidarität

Engagierte Männer und Frauen, auch aus unserem Pfarrkreis, arbeiten beim Verein «Zusammen in Zuchwil» (ZIZ) mit. Auch dabei geht es um Solidarität. Mit interessanten Angeboten werden Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen, und damit Möglichkeiten, sich besser kennen zu lernen, geschaffen und aktuelle Probleme

thematisiert. So veranstaltet der Verein z.B. im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus am 23. März einen Anlass mit Vortrag und Podium.

Nähere Informationen erteilt Elisabeth Meyer, Co-Präsidentin des Vereins.  
ziz@zusammen-in-zuchwil.ch

## INTERVIEW

### Sabrina Racine

*Seit wann lebst Du in der Region und was gefällt Dir hier besonders?*



Im Jahr 2005 sind meine Familie und ich nach Recherswil gezogen. Mir gefällt das ländliche Gebiet sehr, wie auch die Nähe zu den Städten Solothurn und Bern.

*Was hat Dich bewogen, eine Aufgabe in der Kirchgemeinde zu übernehmen?*

Ursprünglich habe ich mich um eine Teilzeitstelle im Sekretariat der Verwaltung beworben. Da diese an eine andere Person vergeben wurde, bot mir die damalige Verwalterin die Stelle als Fachberaterin Information an, welche die Unterstützung der Kirchgemeinde bei der Werbung für Kirchenveranstaltungen sowie Informationen an die Presse beinhaltet. An dieser Arbeit schätze ich sehr mit verschiedenen Leuten in Kontakt zu kommen, zu spüren, wie die Organisatoren von Anlässen mit viel Herzblut dabei sind, und etwas von diesen Funken in den Berichten wiederzugeben und an die Öffentlichkeit zu bringen.

*Was ist Dir an Kirche und Christentum besonders wichtig?*

Der Glaube an Gott gibt mir Halt und Vertrauen. Das Schöne ist, dass ich glauben und beten darf, sei es in einem stillen Moment, auf einem Spaziergang mit meinem Hund in der Natur oder gemeinsam in der Kirche. Es bedeutet für mich, Hoffnung zu haben, Dankbarkeit auszudrücken, aber auch das Annehmen von Lebenssituationen, die nicht veränderbar sind.

*Danke für das Gespräch. Das Interview mit Sabrina Racine führte Fritz Suter.*

## VERABSCHIEDUNG

### Ernst Weber

Ernst Weber hat sich aus der Lektorengruppe zurückgezogen.

Für seinen Einsatz danken wir ihm recht herzlich und wünschen ihm alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

## Unsere Taufkinder

**Jerun Michiel Burger**, geboren am  
2. Juni 2018, getauft am 2. September 2018

**Yara Amely Renda**, geboren am  
14. August 2017, getauft am  
18. November 2018

**Omar Elior Muscionico**, geboren am  
13. April 2018, getauft am 6. Januar 2019

## Unsere Konfirmanden

**Sonntag, 26. Mai 2019:** Lena Brand, Yanick Bucher, Kevin Jamie Flückiger, Michelle Sara Fuhrmann, Sebastian Saez, Belinda Schläfli

## Unsere Trauungen

**Olivia und Daniel Heiniger**, getraut am 11. August beim Burghof Aeschi

**Yasmin und Matthias Kumli**, getraut am 25. August in der reformierten Kirche Zuchwil

## Unsere Verstorbenen

**Ernst Wolf**  
Schmiedenweg 7, 4528 Zuchwil  
01.05.1943 – 04.08.2018

**Hans Peter Lanz**  
Gartenstrasse 8c, 4528 Zuchwil  
07.10.1945 – 28.08.2018

**Rosmarie Klauser**  
Brunnmattstrasse 26, 4528 Zuchwil  
08.08.1941 – 13.09.2018

**Herbert Jäggi**  
Rosenweg 13, 4528 Zuchwil  
03.06.1948 – 16.09.2018

**Rosa Kramer**  
Dorfackerstrasse 19, 4528 Zuchwil  
08.02.1929 – 18.09.2018

**Simone Berthe Gut**  
Gartenstrasse 26, 4528 Zuchwil  
11.05.1922 – 19.09.2018

**Herta Johanna Frieda Gehri**  
Ittigenstrasse 16, 3063 Ittigen  
24.07.1921 – 22.09.2018

**Rosa Adam**  
Brunnmattstr. 28, 4528 Zuchwil  
01.01.1941 – 01.10.2018

**Ruth Jörg**  
Meisenweg 30, 4528 Zuchwil  
02.02.1946 – 02.10.2018

**Hedwig Rosmarie Herrmann**  
Brunnmattstrasse 22, 4528 Zuchwil  
22.05.1932 – 29.10.2018

**Verena Conerding**  
Gewerbstrasse 10, 4563 Gerlafingen  
24.09.1927 – 19.11.2018

**Karin Bläuer**  
Weissensteinstrasse 102, 4500 Solothurn  
20.02.1965 – 29.11.2018

**Emma Helena Richard**  
Schachenstrasse 5, 4562 Biberist  
26.01.1921 – 13.01.2019

**Lotty Ruetsch**  
Mürgelstrasse 16, 4528 Zuchwil  
24.09.1928 – 20.01.2019

**Hans Leitz**  
Dorfackerstrasse 25, 4528 Zuchwil  
16.11.1934 – 27.01.2019

## Besondere Anlässe bis Juli 2019

**Freitag, 1. März 2019, 19.00 Uhr**  
Gottesdienst zum ökumenischen Weltgebetstag in der reformierten Kirche zur Liturgie von Frauen aus Slowenien, „Kommt, alles ist bereit!“ (SDM Barbara Schäfer und Team)

**Samstag, 9. März 2019, 10.30 Uhr**  
Fiire mit Chli und Gross in der reformierten Kirche

**Samstag, 16. März 2019, 11.30-13.30 Uhr**  
Ökumenischer Fastensuppentag im Linden-saal.

**Sonntag, 17. März 2019, 10.00 Uhr**  
KUW III - Gottesdienst vorbereitet von den Konfirmanden, SDM Barbara Schäfer und Pfarrer Ralf Bethke

**Sonntag, 24. März 2019, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit dem reformierten Kirchenchor und mit Pfarrer Ralf Bethke

**Karfreitag, 19. April 2019, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl mit dem reformierten Kirchenchor mit Pfarrer Ralf Bethke

**Samstag, 20. April 2019, 22.00 Uhr**  
Osternachtfeier mit Jana Geiser (Violine) und Elmira Hakobyan (Klavier) und mit Pfarrer Ralf Bethke mit anschl. ‚Eiertütschete‘

**Ostern, 21. April 2019, 10.00 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Ralf Bethke

**Montag, 8. April, bis Donnerstag, 11. April 2019**  
Kinderwoche. Teilnehmen können Schüler und Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse.

**Samstag, 4. Mai 2019 Ganzer Tag**  
Flohmarkt der Cevi Jungschar Zuchwil

**Samstag, 18. Mai 2019, 10.30 Uhr**  
Fiire mit Chli und Gross in der reformierten Kirche

**Sonntag, 19. Mai 2019, 10.00 Uhr**  
KUW I – Abendmahl Gottesdienst mit den 1. und 2. Klässlern mit SDM Barbara Schäfer

**Sonntag, 26. Mai 2019, 10.00 Uhr**  
Wir feiern Konfirmation mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Pfingsten, 9. Juni 2019, 10.00 Uhr**  
Ökumenischer Gottesdienst in der reformierten Kirche mit beiden Kirchenchören und mit Pfarrer Ralf Bethke und Pfarrer Valentine Koledoye

**Samstag, 22. Juni 2019, ab 15 Uhr**  
Sommerfest mit Attraktionen und musikalischen Leckerbissen in und um die Reformierte Kirche Zuchwil

## IMPRESSUM

**Redaktionsteam:** Barbara Schäfer, Fritz Suter, Ralf Bethke, Andrea Ziegler

**Layout:** Christian Tschui

**Druck:** Druckerei Schöni, Zuchwil

**Auflage:** 1400 Exemplare

**Ausgaben:** 2 pro Jahr